

Auswahl zum Mitlesen aus der Demos-Trilogie

BÜCHER VON THOMAS KLINGER

IM MENSAION VERLAG:

Demos und Custos.

*Gedichte. Über Demokratie und ihre Verletzlichkeit*

Demos und Liberator.

*Gedichte. Über Demokratie und ihre Potenzialität*

Demos und Magister.

*Gedichte. Über Demokratie und ihre Lehren*

Menschentiefen.

*Gedichte*

Die Schwäne der stillen Gewalt.

*Über die Psychologie der Mobber*

Die vielen Gesichter der Religion.

*Eine sinnvolle Differenzierung*

Über die Tragödien.

*Und die Notwendigkeit eines friedvollen Lächelns*

Von den Dingen und dem Sinn.

*Kommentare zu Leben, Mensch, Natur und Klima*

Von jenem Sinn in den Undingen.

*Kommentare zu mir, dir, uns und dem ganzen Kósmos*

170 Aspekte.

*Über die Moderne und ihre heilige Kuh*

IM WERNER KRISTKEITZ VERLAG:

*Zazen • Gedichte*

Thomas Klinger

AUSWAHL  
ZUM MITLESEN  
AUS  
DER DEMOS-TRILOGIE

Demos und Custos  
Demos und Liberator  
Demos und Magister

Gedichte über  
Demokratie und Menschlichkeit

MENSAION VERLAG

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,  
des öffentlichen Vortrags, sowie der Übertragung  
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form  
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)  
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert  
oder unter Verwendung elektronischer Systeme  
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Originalausgabe – im Mensaion Verlag

© 2024 by Thomas Klinger

ISBN-978-3-68918-029-4 (Softcover)

Satz: L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X ebgaramond

Herstellung: tredition

Umschlaggestaltung: © by Mensaion Verlag

<https://www.mensaion.de/>

Besuchen Sie uns im Internet

## VORWORT

Die im ersten Halbjahr 2024 entstandenen und veröffentlichten drei Gedichtbände der Demos-Trilogie

1. Demos und Custos. *Gedichte. Über Demokratie und ihre Verletzlichkeit,*
2. Demos und Liberator. *Gedichte. Über Demokratie und ihre Potenzialität,* sowie
3. Demos und Magister. *Gedichte. Über Demokratie und ihre Lehren,*

umfassen etwa 1050 Gedichte auf über 420 Seiten, wobei Inhaltsverzeichnisse, Anmerkungen und Alphabetische Verzeichnisse jeden Teilband ergänzen, sodass ein Gesamtumfang von starken 600 Seiten entstanden ist. Dabei sind kurze, zweizeilige Verse ebenso ansprechend zu finden, als auch mittlere und bis zu zweiseitige Gedichte dem Thema Demokratie und Menschlichkeit gewidmet.

Angenehme Rückmeldungen bei Lesungen aus diesem Gesamtumfang, spiegelten den Bedarf von handlichen Lesekopien, die bei Lesungen benutzt werden könnten, um den akustischen Eindruck mit dem visuellen Erkennen von Sprache, Wort- und Bedeutungsnuancen zugänglicher und vor allem schneller erfassbar zu gestalten. Gerade auch ältere Teilnehmer und Teilnehmerinnen befürworteten die Möglichkeit mitzulesen günstig.

Da in Workshops und Werkgesprächen mit anderen Autoren und Autorinnen Gedichte auch oft sowohl in gedruckter Form vorliegen als auch zweimal vorgelesen werden, entschied ich mich eine kompakte Ausgabe zusammenzustellen, die genügend Variationen bietet um auch erneute Lesungen dennoch facettenreich und ansprechend gestalten zu können. Dieser Auswahlband sollte nicht zu knapp und nicht zu umfangreich werden und dabei zudem eine gute Repräsentation der gesamten Demos-Trilogie darstellen.

Es ist nun in etwa ein gutes Achtel der Gesamtzahl der Gedichte der Demos-Trilogie und ebenso viel von deren Gesamtseitenzahl in diesem Auswahlband enthalten. Das Lyrikbändchen ist damit

nicht nur für Lesungen geeignet, doch auch für das selbst geführte Lesen zu Hause oder unterwegs.

Die drei Originalausgaben der vollständigen Teilbände bieten eine Fülle weiterer lyrischer Perspektiven an und neben Reimen im klassischen Stil auch zahlreiche reimlose Gedichte in rhythmisch-metrischer Weise geschrieben. Geholfen ist dem Lyrik- und Menschenfreund, sowie den demokratieaffinen Lesern insbesondere, wahrscheinlich, wenn an ihnen, durch diesen kleinen Auswahlband inspiriert, das Interesse entstanden sein sollte die vollständige Demos-Trilogie zu konsultieren.

Zudem kann abschließend die Empfehlung für die drei Teilbände auch dahingehend ergänzt werden, dass dort jeweils vier- bis sechsseitige Vorworte den Hintergrund und die Genese dieser Gedichte-Trilogie erläutern und daher auch eine verständige Hinführung und schlüssige Motivation in Prosa, zur Nutzung der Lyrik über das Thema Demokratie und Menschlichkeit, hiermit zur Aufmerksamkeit gelangt.

*Thomas Klinger, Oktober 2024*

# AUSWAHL AUS DEMOS UND CUSTOS<sup>1</sup>

## I

### WIDMUNG 1 AUS DEMOS UND CUSTOS

Wenn die Nacht erscheint und es gilt wach zu bleiben,  
dann lass die Augen klar nicht in das Dunkel sinken.

## 2

### WIDMUNG 2 AUS DEMOS UND CUSTOS

Heut ist die Zeit, da Geschichte erscheint  
auf dem Markt, in der Bahn, bei dem Fest.

Wo ist das Leid, das sich noch nicht weint  
ins Verzeihen, in das Licht und Vertrauen?

Wer ist bereit für die Wahrheit, die meint  
zu erkennen, zu verstehen, zu verdauen?

Dass die Freude, der Sinn sich zügig vereint,  
um nicht Scherben zu kehren und die Pest?

## 3

### ES MÖGEN

Es mögen gute Zeiten kommen,  
die Frieden unserer Seele sind,  
die Eintracht auch im Geist vernommen,  
wo Wahrheit frei den Sinn gewinnt.

Es möge sich der Sinn betonen,  
der immer öfter sich gelingt,  
ein Herz recht tief dazu gewonnen,  
wenn staunend Schönheit frei beginnt.

4  
EDEL IST

Edel ist, was uns verbindet,  
dass Faschismus hier verschwindet!

Und in aller Welten Länder  
sollen bunt sein, die Gewänder!

Kommt, ihr Freundinnen und Freunde,  
es soll bröseln, was einst bräunte.

Farben werden Leben spenden,  
jeglich Braunes früh beenden.

Denn Nie-wieder bleibt Nie-wieder  
jenem Land der klugen Lieder.

Von Faschisten sich befreien,  
soll die Welt sich gütig weihen.

Denn das Gute sich nur findet  
bei dem Edlen, das verbindet.

Nicht im Spalten oder Hetzen,  
nicht im Sinn und Geist-Verletzen.

Nicht im Jagen oder Klagen,  
sondern durch das Fragen wagen.

Edel ist, wenn wir benennen,  
wie wir Wahrheiten erkennen.

Wo nie wieder wir uns hassen,  
wird der Frieden unseren Massen.

Wo wir nicht am Sinn betrüben,  
werden wir Vertrauen üben.

So wird edel, frei der Geist,  
der das Kluge uns beweist.



5

DER LIEBE BEGINN

Kann es sein, der Mensch wird weise,  
wenn er nach der Wahrheit sucht?  
Sinnig, tief, erfolgreich, leise,  
doch nicht mehr den Welten flucht?  
Schaut so Wahrheit, Schönheit, Güte,  
mit Vollkommenem innig lebt?  
Da, gewiss, er seine Blüte  
hin in die Entfaltung webt?

So wird's sein, es sei bewiesen,  
Menschen suchen stets nach Sinn,  
braucht es aber auch ein Gießen  
jenes Pflänzchens zum Gewinn  
eines Geistes, eines Herzens,  
eines freien, frohen Sinns,  
da doch auch die Last des Schmerzens  
gibt der Liebe den Beginn.

6

JETZT IST DIE ZEIT

Jetzt ist die Zeit die großen und tiefen Fragen zu stellen,  
da die Phrase entzweit, wenn der Ungeist erneut davon schwätzt.

7

SIE TRATEN INS FREIE

Sie traten ins Freie und sammelten sich  
in Städten, Gemeinden und Dörfern, vor Ort,  
entschärfend die Klinge, den hetzenden Stich  
der Eitlen im Lande, durch Jahre hinfort.

8

DIE FREIHEIT LIESS SICH NICHT BEIRREN

Die Freiheit ließ sich nicht beirren,  
und nicht von der Gewalt einschüchtern,  
da klarer konnte sie entwirren,  
als jene Macht, da sie selbst nüchtern.

Die Freiheit sang von einem Frieden,  
wo Macht die Furcht im Bauchraum stand;  
so konnte Freiheit besser lieben,  
als jene Macht des Krieges Hand.

9

ICH WERDE MICH NICHT FREUEN KÖNNEN

Ich werde mich nicht freuen können,  
wenn wir den Krieg gewinnen  
und werd mir keine Feiern gönnen,  
kein Gläschen und kein Singen.

Ich tupfe manche Tränen weg,  
wenn wir den Krieg gewinnen  
und bleibe doch nicht im Versteck,  
denn Liebe nur zeugt Singen.

Ich schaue mir das Sterben an,  
wenn wir den Krieg gewinnen  
und spüre auch mein eigenes dann,  
so steht und fällt das Singen.

Ich bleib neutral zum Lebenssinn,  
wenn wir den Krieg gewinnen  
und schaffe mir ein tieferes Kinn,  
dem Sterben kann gelingen.

Ich freu mich nicht, brauche nicht Trost,  
wenn wir den Krieg gewinnen  
und bin nicht über ihn erbost,  
denn ich bin mitten drinnen.

10

AUF DEM WEG ZUR STILLE

O arme Welt, du voller Leid und Agonie,  
irrst noch herum im Alle der Unendlichkeit.

Du chancenreiche Weltenkunst, hörst niemand zu,  
nicht andren und nicht dir allein, wo bist du nur?

O taube Welt, du voller Lärm und Lebensweh,  
kommst atmend nicht zum Grunde deines Lebens Glück.

Du hoffnungsvoller Erdentrost, der zweifelt noch,  
was soll aus dir geworden sein, da du nicht lernst?

\*

O feine Welt, nimm dich in acht vor jenen dort,  
die irrig reden mit dem Wort von eitlen Dingen.

O kluge Welt, stell Fragen weiter, tiefer uns,  
da ohne Antwort auf das Neue nur die Tode folgen.

O freie Welt, besprich mit allen jene Rätsel,  
die immer wieder neu uns wundern, staunen lassen.

O liebe Welt, ergründe diesen Augenblick,  
um Liebe für die Welten, sprachlich auch zu fassen.

O Friedenswelt, werd' glücklich du vollkommen,  
lass Unvollkommenes nicht noch täuschen deinen Geist.

O Weltenwind, verwinde deinen Gram und Schmerz,  
gewahre jenen Traum in dir, der Stille ist und Sinn.

O wahre Welt, bewahre vor der Torheit dich,  
nimm an die Stille frei, in deiner Seele Herz.

O stille Welt, erweitere dich unendlich weit,  
wo Sinn erwartet dich beim Atmen freien Raums.

II

SIE GINGEN WIEDER AUF STRASSEN UND DIE PLÄTZE

Sie gingen wieder heut auf Straßen und die Plätze,  
getragen von Gewissen im Anblick unserer Zeit  
und traten näher ran an jene Freiheit Schätze,  
wo Frieden aus dem Volk und Bürger trägt die Welt.

Sie hatten klar im Blick den Drang der eitlen Hetze  
von jenen Irrenden am Tag der Unruhen Nacht,  
da sie nun deutlich sah'n, wie jene ihre Netze  
auswarfen, um zu fangen die bürgerliche Macht.

Es war so wunderbar die Wahrheit zu erblicken,  
obwohl ein weiter Weg noch lag voraus, bestimmt,  
denn sollten Mühen und Gedeihen nicht einknicken,  
doch wieder werden klar, was guten Welten singt.

12

WO UNS EIN FRIEDEN EINT

Wo uns ein Frieden eint, der Wort und Schweigen kennt,  
wird bald die Tat des Unheils keine Macht mehr finden;  
da so sich Freiheit nicht als eine trübe nennt,  
wird jede Wahrheit sich nicht mehr vor Lüge winden  
und keine Furcht mehr zeigen vor den Hetzenden.

13

FIND' ZU DER LIEBE HIN

Find' zu der Liebe hin, die manche der Gesellen  
sich zynisch ausradieren, da sie das Wort verschmähen,  
das auf den Sinn der Zeit und jene edlen Wellen  
der Freiheit Meere schaut –, da du wirst so verstehen  
mit einer Freude dir, die nicht nur dir wird sein.

14

SAG FROH, DU FREIHEIT

Sag froh, du Freiheit, was wir sollen,  
was uns im Geiste frei befreit  
und schaue auch der Welten schmollen  
der Wahrheit, die uns alle weiht –  
Denn wenn, du Freiheit, dich hier zierst,  
du diese Welt gewiss verlierst.

15

WER EINT SICH NOCH

Wer eint sich noch und traut mit Mut  
dem Menschen zu den frohen Frieden?  
Wer weint und schämt sich ob der Glut  
des Mangels an dem guten Lieben? –  
Komm frei, du guter Freund der Zeit:  
Es ist der Augenblick nicht weit.

16

AM MORGEN SCHREIBE ICH

Am Morgen schreibe ich ein Lied  
für dich, die mir im Herzen blieb,  
obwohl du dich von meinen Sternen  
suchst dich auch gerne zu entfernen.  
Ich sage frei: Ich liebe dich  
und hoffe für uns, du auch mich.

17

WENN EINER MEINT

Wenn einer meint, dass seine Welt  
ist nicht in dieser Welt zu finden,  
dann meint er wohl, dass seine Welt  
sich stets von dieser wird entbinden.  
Und dass er nicht mehr Träume wagt,  
doch augenblicklich Wahrheit sagt.

18

ICH HABE HEUTE

Ich habe heute gut geschlafen  
und träumte, dass auch du den Hafen  
des Glückes fandst, den frohen Sinn  
der Liebe daher, mit Gewinn.

Ich habe heute dich gespürt,  
wie dich ein Sinn des Daseins kürzt,  
doch sah ich auch, es fällt dir schwer  
mit mir und auch ich weiß woher.

Ich habe heute nachgedacht  
und ja, ich hab mir klar gemacht,  
dass ich, obwohl du mit mir ringst,  
du dennoch auch noch mit mir singst.

Ich habe heute so erkannt,  
was Liebe jedem Sinn verlangt,  
dass ich und du, wir sollten bleiben,  
um weitere Seiten so zu schreiben.

19

WER LEGT EINEN WERT AUF WAHRHEIT UND STIL

Wer legt einen Wert auf Wahrheit und Stil,  
auf klares Betrachten von Fragen und Sinn?  
Wem zeigt sich das Fragen als Einladungsspiel,  
als Freundschaftsgelingen schon zu Beginn?

Ihm wird wohl klar sein das aufrechte Ringen  
um Recht und Gerechtes, um Freiheit und Wert;  
der Mensch wird sich suchen stets neues Besingen  
des Menschseins, das sich im Vertrauen bewährt.

Die Zukunft wird sein, wie das Heute es will  
und kann und betrachtet, mit freiem Gemüt;  
frei wird sie sein, jene Welt ohne Drill –  
der Zeit wird Vertrauen, wenn es heute schon blüht.